

Telefon: 233 - 83726
Telefax: 233 - 83750

**Referat für
Bildung und Sport**
Geschäftsbereich Sport

**Erledigung von Stadtratsanträgen aus den letzten beiden Amtsperioden für den
Geschäftsbereich Sport im Referat für Bildung und Sport**

**Trotz der Olympiaentscheidung: Ja zur Nachhaltigkeit im Sport
Antrag Nr. 08-14 / A 02622 der Stadtratsfraktion DIE GRÜNEN / RL vom 07.07.2011**

**Spitzensport in München – Vorbild für Sport-Großveranstaltungen
in ökologischer und sozialer Hinsicht
Antrag Nr. 08-14 / A 04849 der Stadtratsfraktion DIE GRÜNEN / RL vom 29.11.2013**

**Teststrecke für den Radsport
Antrag Nr. 14-20 / A 05645 von Frau StRin Verena Dietl, Frau StRin Kathrin Abele, Herrn StR
Christian Müller, Herrn StR Cumali Naz, Frau StRin Julia Schönfeld-Knor, Frau StRin Birgit
Volk, Herrn StR Haimo Liebich, Frau StRin Heide Rieke, Herrn StR Klaus Peter Rupp vom
17.07.2019**

**Den Freizeitsport in München weiterentwickeln 1 – Entwicklung einer App
Antrag Nr. 14-20 / A 05786 von der Fraktion DIE GRÜNEN / RL vom 08.08.2019**

**Den Freizeitsport in München weiterentwickeln 2 – Website übersichtlicher gestalten
Antrag Nr. 14-20 / A 05787 von der Fraktion DIE GRÜNEN / RL vom 08.08.2019**

**Den Freizeitsport in München weiterentwickeln 3 – Inklusive Angebote aufbauen
Antrag Nr. 14-20 / A 05788 von der Fraktion DIE GRÜNEN / RL vom 08.08.2019**

**Radsport in München - Einberufung eines Runden Tisches
Antrag Nr. 14-20 / A 06034 von Frau StRin Ulrike Grimm, Frau StRin Sabine Bär, Frau StRin
Alexandra Gaßmann vom 08.10.2019**

**Runder Tisch für den Radsport!
Antrag Nr. 14-20 / A 06322 von Frau StRin Verena Dietl, Frau StRin Kathrin Abele, Herrn StR
Christian Müller, Frau StRin Anne Hübner, Frau StRin Julia Schönfeld-Knor, Herrn StR Cumali
Naz, Herrn StR Haimo Liebich, Frau StRin Bettina Messinger vom 03.12.2019**

Sitzungsvorlage Nr. 20 – 26 / V 09825

8 Anlagen

Beschluss des Sportausschusses des Stadtrats vom 05.07.2023 (SB)
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

1. Anträge aus dem Stadtrat

In der Referent*innenrunde am 27.02.2023 wurden die Fachreferate beauftragt, Stadtratsanträge aus den Wahlperioden 2008-2014 und 2014-2020 in Sammelbeschlüssen bis zur Sommerpause in den Stadtrat einzubringen bzw. zu erledigen.

Teilweise werden diese Anträge in Themenblöcken in eigenen Vorlagen in den Sportausschuss eingebracht (zum Mädchen- und Frauenfußball sowie zur Förderung von Maßnahmen im Trend- und Actionsport).

Die beiliegenden Anträge (Anlagen 1 - 8) aus dem Stadtrat beziehen sich auf alle Belange, die nicht einem solchen Themenblock zuzuordnen sind, und richten sich auf sehr unterschiedliche sportfachliche Felder. Hierzu gehören Sportgroßereignisse ebenso wie der Radsport und der Freizeitsport der Landeshauptstadt München.

Die Inhalte der Anträge und deren Behandlung werden im weiteren Verlauf ausgeführt.

2. Behandlung der Anträge im Einzelnen

2.1 Sportgroßereignisse

Trotz der Olympiaentscheidung: Ja zur Nachhaltigkeit im Sport

Antrag Nr. 08-14 / A 02622 der Stadtratsfraktion DIE GRÜNEN / RL vom 07.07.2011

**Spitzensport in München – Vorbild für Sport-Großveranstaltungen
in ökologischer und sozialer Hinsicht**

Antrag Nr. 08-14 / A 04849 der Stadtratsfraktion DIE GRÜNEN / Rosa RL vom 29.11.2013

Die Anträge richten sich auf die Entwicklung einer Leitlinie zur nachhaltigen Durchführung von Sportgroßveranstaltungen in München.

Während der letzten 10 Jahre haben die Bewerbungen um Sportgroßveranstaltungen und somit die Planung und Durchführung von bedeutenden Sportevents in München deutlich zugenommen. München war im Jahr 2012 nach der Heim WM 2006 erneut Gastgeberin einer Sportgroßveranstaltung im Fußball, dem Champions League Finale der Männer und der Frauen.

Nach diesem Sportgroßereignis folgten weitere Bewerbungen in der Sportart Fußball der Männer. So bewarb man sich erfolgreich als ein Austragungsort bei der paneuropäischen Europameisterschaft 2020 sowie als Host City bei der kommenden Europameisterschaft 2024. Zudem soll im Jahr 2025 erneut das Champions League Finale der Männer in München ausgetragen werden.

Neben diesen Sportgroßveranstaltungen in der Allianz Arena, fand in der Olympiahalle München die Vorrunde der Handball Weltmeisterschaft 2019 statt. Mit diesen Sportgroßereignissen konnte die Landeshauptstadt München ihre Stellung als weltoffene, gastfreundliche, tolerante und gut organisierte Sportstadt unter Beweis stellen. Der absolute Höhepunkt war die Austragung der European Championships (EC) 2022 im Münchner Olympiapark und weiteren Sportstätten. Die Begeisterung und die hohe Akzeptanz dieser Sportgroßveranstaltung war einzigartig. Seit diesen erfolgreichen Sportgroßereignissen und insbesondere nach den EC ist die Attraktivität Münchens für internationale Sportverbände und Rechteinhaber*innen noch weiter angestiegen. Die Landeshauptstadt München erreichen daher vermehrt Aufforderungen zur Bewerbung um bedeutende Sportgroßveranstaltungen. Die Handball-EM 2024 ist längst nach München vergeben. Aktuell bewirbt sich München um die EuroGames im Jahr 2027, eine Breitensportveranstaltung der LGBTIQ*-Community. Weiterhin prüft das Referat für Bildung und Sport konkret die Bewerbung um die Handball-WM 2027 der Männer und um das Internationale Deutsche Turnfest 2029. Um der Fülle an Anfragen gerecht zu werden, wurde in einem ersten Schritt ein neutrales Bewertungsschema entwickelt und etabliert. Hierbei wird detailliert auf die Wirkungen und Folgen einer Sportgroßveranstaltung für München abgestellt. Bei der Prüfung spielen insbesondere folgende Kriterien eine entscheidende Rolle:

- Stadtmarketing / Stadttrendite: Profilierung als Sportstadt, Wirtschaftsfaktor
- Wirtschaftlichkeit: Höhe und Verwendung einer möglichen Förderung
- Impulse für den Breitensport: Potenzial, um möglichst viele Münchner*innen über den Spitzensport zum aktiven Sporttreiben zu motivieren, Stärkung der Vereinslandschaft
- Impulse für den Spitzensport: Katalysator für München-typische Sportarten und Sportstätten
- Gestaltungspotenzial: Förderung von Integration, Teilhabe und Inklusion
- Nachhaltigkeit: Ökonomische, ökologische und soziale Wirkung mit Blick auf die Nutzung nachhaltiger Sportstätten

Im weiteren Verlauf der Prüfungen werden Rahmenbedingungen, Konsequenzen, Finanzierbarkeit und Grad der Nachhaltigkeit untersucht und dem Stadtrat zur Entscheidung vorgelegt. Um diesen Prozess noch transparenter und verständlicher zu gestalten, arbeitet das Referat für Bildung und Sport an einer zielgerichteten Leitlinie zur nachhaltigen Durchführung von Sportgroßereignissen, die Ende 2023 zur Beratung und Entscheidung in den Stadtrat eingebracht werden soll.

Insbesondere das in den o.g. Anträgen aufgegriffene wichtige Thema Nachhaltigkeit spielt bei der Durchführung von Sportgroßveranstaltungen eine entscheidende Rolle. So haben die Erfahrungen bei der Organisation der UEFA EURO 2020, der bevorstehenden UEFA EURO 2024 und den European Championships Munich 2022 gezeigt, dass für die Organisation und Durchführung der jeweils eigenständigen Veranstaltungen üblicherweise separate Konzepte, darunter auch eigene Nachhaltigkeitskonzepte, erstellt werden, um veranstaltungsspezifische Gegebenheiten berücksichtigen zu können.

Der Bereich Nachhaltigkeit wurde von Seiten der UEFA zur UEFA EURO 2020 nur beiläufig verfolgt, somit fielen auch keine direkten vertraglichen Verpflichtungen für die Host City München an. Aufgrund der Prämisse der ursprünglichen Stadtratsbeschlüsse, die UEFA EURO 2020 so sparsam wie möglich durchzuführen, wurde das Thema für 2020 auch nicht weiter vertieft (vgl. auch Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 05002 „UEFA EURO 2020 in 2021 – Abschlussbericht“). Die durch die UEFA EURO 2020 gewonnenen Erfahrungen können direkt als Basis für die weiteren Planungen genutzt werden. Die Nachhaltigkeit wird bei der UEFA EURO 2024 einen deutlich größeren Stellenwert einnehmen. Dies zeigen die Bestrebungen aller 10 Host Cities im Zusammenspiel mit UEFA EURO 2024 GmbH und DFB, die sich gemeinsam dazu verpflichtet haben, mit der UEFA EURO 2024 die Benchmark im Bereich Nachhaltigkeit höher zu setzen, indem sie das Turnier möglichst nachhaltig umsetzen, sowie Impulse der nachhaltigen Entwicklung für die Zukunft geben. Die Bestrebungen werden auf nationaler Ebene vom Bundesministerium des Innern und Heimat und weiteren beteiligten Bundesministerien unterstützt und begleitet. Auch die Host City München bekennt sich dabei zu ihrer gesellschaftspolitischen Verantwortung und wird die nachhaltige Durchführung der Veranstaltung in einem eigenständigen Teilkonzept aufnehmen und darüber hinaus als Querschnittsthema in allen Teilbereichen als integrativer Teil der Organisation verankern. Im Zuge dessen werden Maßnahmen entwickelt, um einerseits den hohen Standard an Nachhaltigkeit in München in das Turnier hineinzutragen, und andererseits ein nachhaltiges Erbe für die Stadt aus dem Turnier heraus erlebbar zu machen. Dadurch sollen neue Maßstäbe für die Nachhaltigkeit künftiger (Sport-)Großveranstaltungen entstehen, implementiert und kommuniziert werden.

Zuletzt zeigten die European Championships Munich 2022, wie eine internationale Sportgroßveranstaltung mit gleichzeitigem Fokus auf Nachhaltigkeitsaspekten und einer entsprechenden Vision der Veranstalterin erfolgreich durchgeführt werden kann. In dem bei der Olympiapark München GmbH angesiedelten Organisationskomitee wurde hierfür ein eigenes Team gebildet, eine Nachhaltigkeitsstrategie ausgearbeitet sowie ein Nachhaltigkeitsmanagement in den Organisationsstrukturen etabliert. Die Initiative „Count & Last“ konnte dabei einen werthaltigen Beitrag zur sozialen, ökonomischen und ökologischen Nachhaltigkeit von München 2022 leisten.

In den Fokusthemen „Nachnutzung von Sportstätten und -equipment“, „Transport und Mobilität“, „Abfall und Littering“, „Wirkung auf den Breiten- und Leistungssport“, „Inklusion und Barrierefreiheit“ sowie „Lokale Wertschöpfung“ wurden eine Vielzahl von Maßnahmen entwickelt, die alle Dimensionen der Nachhaltigkeit abdeckten und die Umsetzung der im Jahr 2015 verabschiedeten Sustainable Development Goals aus der Agenda 2030 der Vereinten Nationen unterstützten.

Im Zusammenhang mit der Bewerbung um Sportgroßereignisse wird regelmäßig eine Bewerbung Münchens um Olympische Spiele diskutiert. An dieser Stelle soll der damalige Beschluss (08-14 / V 07333) des Münchner Stadtrates vom 27.07.2011 genannt werden. Im Ergebnis wurde beschlossen, dass sich München ohne vorherige Einbindung und Anhörung aller Stakeholder wie Gesellschaft, Sport und Wirtschaft keiner erneuten Bewerbung nähert.

Zudem bewirbt sich in einem geordneten Verfahren der nationale Dachverband eines Landes – in Deutschland der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) - um die Austragung Olympischer Spiele beim internationalen Dachverband - dem Internationalen Olympischen Komitee (IOC). Die Städte flankieren dies ebenso wie der Bund und die Länder mit entsprechenden Erklärungen. Um sich dem Thema „Olympische Spiele in Deutschland“ zu nähern, hatte die Mitgliederversammlung des DOSB im Dezember 2022 beschlossen, eine qualifizierte Grundsatzentscheidung im Jahr 2023 herbeizuführen mit den Inhalten:

- ob,
- für welches Jahr,
- mit welchen präferierten Austragungsorten
- und unter welchen konkreten Rahmenbedingungen sich Deutschland erneut um die Ausrichtung Olympischer und Paralympischer Spiele bewerben soll.

Dabei spielt, wie im o.g. Stadtratsbeschluss bereits im Jahr 2011 erkannt, der Dialog und Austausch mit und zwischen Sport, Politik und Gesellschaft die entscheidende Rolle. Dieser Prozess scheint umso nötiger, da in den vergangenen drei Jahrzehnten insgesamt sechs Bewerbungsverfahren erfolglos geblieben und insbesondere am Bürger*innenwillen gescheitert sind.

Die Forderungen der Anträge fließen in die Konzeption und Etablierung einer Leitlinie für Sportgroßveranstaltungen mit ein. Veranstaltungsspezifische Nachhaltigkeitskonzepte und deren Abstimmung mit allen verantwortlichen Referaten stehen dabei noch mehr im Vordergrund, berücksichtigen aber die Intention der Anträge schon jetzt.

Zusammenfassung der Behandlung:

Mit der Weiterentwicklung und Anwendung von Bewertungskriterien und dem Aufbau sowie der Umsetzung erster Nachhaltigkeitskonzepte zu mehreren Großereignissen wurde bereits ein beachtlicher Fortschritt im Sinne der Stadtratsanträge erreicht. Dies wird wie oben dargestellt nun weiter vertieft und mündet in einer Leitlinie für Sportgroßereignisse und in veranstaltungsspezifischen Nachhaltigkeitskonzepten.

Stellungnahme der Gleichstellungsstelle für Frauen

„Beim Thema Nachhaltigkeit und Vorbilder für Sport-Großveranstaltungen werden die Themen Gewalt- und Diskriminierungsschutz sowie Geschlechtergerechtigkeit systematisch berücksichtigt. Die für die Euro 2024 entwickelten Ideen zu Geschlechtergerechtigkeit und Gewaltschutz werden bei der Europameisterschaft 2024 erstmalig umgesetzt und in die Nachhaltigkeitskonzepte dauerhaft aufgenommen.“

Kommentar des RBS hierzu: Diese Zielsetzung entspricht dem geplanten Vorgehen.

2.2 Freizeitsport

Den Freizeitsport in München weiterentwickeln 1 – Entwicklung einer App Antrag Nr. 14-20 / A 05786 von der Fraktion DIE GRÜNEN / RL vom 08.08.2019

Den Freizeitsport in München weiterentwickeln 2 – Website übersichtlicher gestalten Antrag Nr. 14-20 / A 05787 von der Fraktion DIE GRÜNEN / RL vom 08.08.2019

Die Anträge zielen darauf ab, eine FreizeitSportApp zu entwickeln, dabei eine Bezahlungsfunktion zum Erwerb von Tickets zu integrieren, eine Möglichkeit zu bieten, diese gekauften Tickets per Smartphone oder print@home bei den Sportstätten vor Ort zu nutzen und eine Darstellung aller Angebote in einer Karte mit verschiedenen Filtern zu Wochentag/ Uhrzeit/ Sportstätte/ Sportart zu generieren. In Ihrem Antrag bitten Sie darum, die Website des FreizeitSports übersichtlicher zu gestalten. Dabei soll das bestehende Website-Angebot überarbeitet werden und eine Bezahlungsfunktion zum Erwerb von Tickets eingerichtet werden.

Der FreizeitSport hat es geschafft, mit Hilfe des langjährigen Partners München Ticket ein alternatives Onlineticketing zu entwickeln, das neu zum Hallensportprogramm 2022/2023 seit Oktober erstmals genutzt werden kann.

Das Onlineticketing ermöglicht es, kurzfristig Teilnahmetickets für den FreizeitSport zu kaufen und diese mit print@home oder Smartphone bei den Sportangeboten einzulösen. Eine Verbesserung des Internetauftritts mit einer vereinfachten Suchfunktion der FreizeitSport-Angebote soll in einem nächsten Schritt umgesetzt werden.

Die Website des FreizeitSports wird vom Betreiberportal muenchen.de betrieben, die Inhalte und die Sportprogramme mit Orten und Zeiten werden vom FreizeitSport geliefert. Bei der technischen Umsetzung von Internet-Tools, wie z.B. einer Suchfunktion, ist der FreizeitSport auf die IT-Dienstleister angewiesen. Dabei bemüht sich der FreizeitSport schon lange um die Einrichtung einer App mit entsprechenden Funktionen und hat diese beantragt, aber die Umsetzung verzögert sich auf Grund knapper Ressourcen und anderer Priorisierungen noch, wird also noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Bis dahin soll das neu geschaffene Onlineticketing vom Betreiberportal muenchen.de auf der städtischen FreizeitSport-Website besser integriert werden. Der FreizeitSport ist gerade in der Abstimmung mit den beteiligten Institutionen.

Zur umfassenden Kommunikation des FreizeitSport-Angebots gehören außerdem weiterhin eine groß angelegte stadtweite Plakatierung und wachsende Auftritte in den sozialen Medien (bislang Facebook, ab Herbst 2023 auch Instagram).

Zusammenfassung der Behandlung:

Mit dem Onlineticketing ist ein erster großer Schritt zur Digitalisierung des FreizeitSports erreicht worden. Durch den wachsenden Auftritt in den sozialen Medien wird dies verstärkt.

Die Entwicklung einer FreizeitSport-App ist in Planung.

Stellungnahme der Gleichstellungsstelle für Frauen:

„Die Gleichstellungsstelle befürwortet die Entwicklung einer Freizeitsport-App mit Bezahlungsfunktion, allerdings nur als ergänzende, nicht ausschließliche Möglichkeit, Freizeitsport-Angebote zu finden und zu nutzen. Der Besitz eines Smartphones, der App oder der Zugang zum Internet dürfen nicht eine Zugangsvoraussetzung und Zugangsbarrieren zu städtischen Angeboten darstellen. Es ist darauf zu achten, dass alle Interessierten ohne Smartphone und ohne Internetzugang von den Freizeitsport-Angeboten erfahren und daran teilnehmen können. Deshalb begrüßt die Gleichstellungsstelle neben der verstärkten Onlinewerbung auf der Webseite und in den sozialen Medien das Vorhaben, eine groß angelegte stadtweite Plakatierung zu Werbezwecken weiter fortzusetzen.“

Kommentar des RBS hierzu: Diese Anliegen entsprechen dem geplanten Vorgehen.

Den Freizeitsport in München weiterentwickeln 3 – Inklusive Angebote aufbauen Antrag Nr. 14-20 / A 05788 von der Fraktion DIE GRÜNEN / RL vom 08.08.2019

Der Antrag hat zum Ziel, das FreizeitSport-Programm hinsichtlich der Einführung von mehr inklusiven Sportangeboten zu überarbeiten.

Der FreizeitSport ist seit seiner Gründung vor über 60 Jahren darauf bedacht, Sport, Spiel und Bewegung für alle Bürger*innen anzubieten - unabhängig von Alter, Geschlecht, sexueller Orientierung, Religion / Weltanschauung, Nationalität oder Behinderung. Das Angebot des FreizeitSports ist für alle Teilnehmenden offen.

Deshalb spielen Weiterentwicklungen zur verbesserten Teilhabe von Menschen mit Behinderung eine wichtige Rolle und werden sukzessive umgesetzt.

Wesentliche Beispiele gelebter Inklusion beim FreizeitSport:

- Die kostenlosen „Spielaktionen“ des FreizeitSports im öffentlichen Raum sind seit über 30 Jahren offen für alle und weitgehend barrierefrei – dies wird auf den Spiel-Flyern und Plakaten mit den Piktogrammen zur Barrierefreiheit kommuniziert. Das Thema Inklusion wird im Spielbereich mit unterschiedlichen Angeboten bereits seit über 20 Jahren aktiv gefördert: Seit 2002 ist der „Rolli-Parcours“ bei vielen Spielaktionen im Einsatz. Rolli-Korbball und Blindenspiele verbinden und laden zum gemeinsamen Spielen im öffentlichen Raum ebenso ein wie der inklusive Inhalt des „Mobilo-Anhängers“.
- Seit über 15 Jahren bietet der FreizeitSport zudem das Schulklassenprogramm „Gehen auf Rädern“ rund um das Thema „Gehbehinderung und Rollstuhl“ für Münchner Schulen aller Schularten an und führt Schüler*innen verschiedener Schularten und Altersstufen sportlich und spielerisch an die Perspektive von Menschen mit körperlichen Behinderungen heran.

- Auch beim städtischen Spielgeräteverleih steht das Angebot allen Nutzer*innengruppen offen und wird auch oft von Inklusions- und Fördereinrichtungen genutzt. Mit dem „Mobilo-Anhänger“ ist ein Anhänger mit vielen inklusiven Spielgeräten im Verleih für eigene Veranstaltungen entwickelt worden, der durch den Verleih und die Begleitung hohe Wirksamkeit in das gesamte Netzwerk hinein erzeugt.
- Sowohl das Hallensportprogramm als auch das Fit im Park Angebot sind von Beginn an grundsätzlich offen für alle. Ein spezielles inklusives Angebot gibt es seit Mai 2021 am Standort „DIE INSEL“. In Kooperation mit der Pfennigparade findet wöchentlich der Kurs „Qi Gong (auch im Sitzen)“ im Rahmen des „Fit im Park“ – Angebotes statt und hat sich seitdem erfolgreich etabliert. Ein weiteres Angebot gelebter Inklusion ist das wöchentlich stattfindende Basketballtraining für Hörende und Nichthörende in Haidhausen.

Zusammenfassung der Behandlung:

Zahlreiche Entwicklungen werden dem Anliegen des Antrags bereits gerecht. Auch in Zukunft werden bei der Angebots-Konzeption und Spielgeräteauswahl des FreizeitSports die unterschiedlichen Lebenssituationen der Teilnehmenden berücksichtigt, um allen Teilnehmer*innen die gleichen Chancen zu ermöglichen – weitere inklusive Angebote sind beim FreizeitSport stets in Planung.

2.3 Radsport in München

Teststrecke für den Radrennsport

Antrag Nr. 14-20 / A 05645 von Frau StRin Verena Dietl, Frau StRin Kathrin Abele, Herrn StR Christian Müller, Herrn StR Cumali Naz, Frau StRin Julia Schönfeld-Knor, Frau StRin Birgit Volk, Herrn StR Haimo Liebich, Frau StRin Heide Rieke, Herrn StR Klaus Peter Rupp vom 17.07.2019

Der Antrag richtet sich auf ein Konzept, wonach für den Radrennsport für den Umgriff des Fröttmanger Bergs und der Allianz Arena jährlich während der Monate April bis Juni jeden zweiten Donnerstag abends ein Trainingsrennen stattfinden kann.

Im Grundsatz zu sportfachlichen Aspekten:

Recherchen ergaben, dass in anderen Städten oder Metropolen weder im Leistungs-, Amateur- oder Hobby-Rennradsportbereich speziell ausgewiesene Trainingsstrecken für Radsportvereine zur Verfügung stehen. Vielmehr koordinieren die Radsportvereine ihren Trainingsbetrieb, indem sie wöchentliche Ausfahrten für unterschiedlich leistungsstarke Gruppen anbieten. Diese Ausfahrten oder Rundtouren finden größtenteils im öffentlichen Straßenverkehr und Radwegenetz statt. Sie werden auch von sportlich ambitionierten Radsportler*innen dazu genutzt, sich auf Wettkämpfe oder Etappenrennen vorzubereiten. Diese Trainingsmethodik und Wettkampfvorbereitung wird traditionell im klassischen Rennradsport angewandt, um alle Facetten des Straßenradsports – Bergfahren, Sprintfähigkeit, Formationstechniken, Mannschaftstaktik und Ausdauer – zu kombinieren und gezielt zu trainieren.

Grundsätzlich ist das Vorhaben, eine spezielle Trainingsstrecke für den Rennradsport zu etablieren, ein neuer und kreativer Ansatz zur Förderung des Rennradsports in München. Aus Sicht der sportlichen Bewegungs- und Gesundheitsförderung heraus sind solche innovativen Ansätze durchaus begrüßenswert. Jedoch zeigen voran genannte Fakten, dass der sportfachliche Bedarf für die kommunale Sportförderung der Stadt München nicht valide genug ist, um die Realisierung einer dauerhaft bereitgestellten Rennrad-Trainings- und Wettkampfstrecke aus sportfachlicher Sicht zu tragen.

Zu den Umsetzungsoptionen:

Das Referat für Bildung und Sport ist gemäß Nr. 10.8.2 des Aufgabengliederungsplans für die Planung, Errichtung, Instandhaltung und Verwaltung der Stadien, Kunsteisbahnen, Bezirkssportanlagen, Sportplätze und Sporthallen in öffentlichen Schulen sowie Schulsportplätze und Schwimmanlagen zuständig. Eine feste Trainingsstätte im öffentlichen Raum kann dann als Sportstätte gesehen werden, wenn die bestehende öffentliche Straße als eine Sportstätte gewidmet und dauerhaft dem Straßenverkehr entzogen würde, was sicherlich im Gegensatz zu einer regelmäßigen Sperrung einzelner Streckenabschnitte für bis zu max. zehn Veranstaltungen im Jahr und einer entsprechenden Veranstaltungsgenehmigung durch die Kreisverwaltungsbehörde, Veranstaltungsbüro, für eine Radsportanlage ein Novum wäre. Dem Referat für Bildung und Sport käme dann auch dauerhaft die sog. Betreiberrolle für die Sportanlage und damit Verantwortlichkeiten zu, die sonst an Veranstaltungstagen dem jeweiligen Sportverein (hier dem Radsportveranstalter) obliegen.

Das Referat für Bildung und Sport verfügt im Geschäftsbereich Sport weder über das für den Betrieb einer dauerhaften Radsportstrecke notwendige Personal, noch kann es die entsprechenden Verkehrssicherungspflichten, z.B. durch entsprechende Streckenabsicherungen, oder den laufenden Bauunterhalt übernehmen, die allesamt auch entsprechende Finanzmittel voraussetzen würden. Erschwerend hinzu kommt nach Auffassung des Geschäftsbereichs Sport auch, dass es sich um einen öffentlichen Verkehrsgrund handelt, der nicht einfach umgewidmet und dauerhaft dem öffentlichen Verkehr entzogen werden kann. Gerade der für Veranstaltungen abgesperrte Bereich des Lottlisa-Behling-Wegs ist ein wichtiger öffentlicher Verkehrsweg für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen.

Um eine weiterführende Einschätzung abgeben zu können, ist aus Sicht des Referats für Bildung und Sport ein Nutzungskonzept aller Nutzer*innen relevant. Es ist nicht ersichtlich, inwieweit eine Auslastung des Areals gegeben ist, damit die entsprechende Fläche der Öffentlichkeit entzogen werden könnte. Hier bedarf es eines Nutzungskonzepts, auf dessen Basis eine sportfachliche Bewertung erfolgen kann.

Auch ist zu hinterfragen, ob die sportfachlichen Interessen gegenüber den Interessen der Öffentlichkeit überwiegen.

Sollte man nach Vorliegen eines Gesamtkonzepts durch die möglichen Nutzer*innen den Entschluss fassen, das angedachte Areal dauerhaft für den Sportbetrieb zur Verfügung zu stellen, muss eine Umwidmung der Fläche stattfinden. Diese Umwidmung führt zwangsläufig zu der Frage des Betriebs und damit auch zu Themen der Verkehrssicherheit, des Bauunterhalts und haftungsrechtlicher Festlegungen.

Diese Arbeiten bedingen einen zeitlichen Vorlauf und ein Budget, um dauerhaft die Fläche dem Straßenverkehr zu entziehen (z.B. durch Schranken, Beschilderungen, etc.) und den regelmäßigen Bauunterhalt dauerhaft für eine Sportanlage wahrzunehmen. Da ein Einsatz eigenen Personals nicht sinnvoll und auch nicht wirtschaftlich erscheint, wären die Verantwortlichkeit für die Sportanlage (z.B. durch einen gemeinsamen Trägerverein mit Radsport-, Skatingvereinen, etc.), Finanzierungsmodelle und mögliche Betriebszeiten zu klären.

Als weitere Schritte nach Vorlage eines Gesamtkonzeptes ist die Beteiligung des Mobilitätsreferats zwingend erforderlich. Im Anschluss daran sollte ein Runder Tisch und ein Vor-Ort-Termin stattfinden, um die genannten Fragen zu klären.

Einschätzung und Sachstand im Kreisverwaltungsreferat:

Für die Genehmigung von Veranstaltungen auf öffentlichem Verkehrsgrund sind die Richtlinien für Veranstaltungen auf öffentlichem Verkehrsgrund (Veranstaltungsrichtlinien) heranzuziehen. Danach ist die Durchführung von Sportveranstaltungen grundsätzlich möglich. Die Veranstaltungsrichtlinien sehen vor, dass gemäß dem Veranstaltungskonzept die breite Öffentlichkeit nicht ausgeschlossen werden darf. Ein solcher Ausschluss stünde nicht im Einklang mit dem öffentlichen Interesse bzgl. der Zurverfügungstellung öffentlichen Raums. Des Weiteren ist für Sportveranstaltungen auf öffentlichem Verkehrsgrund eine Stellungnahme des Referates für Bildung und Sport einzuholen. Außerdem werden wie üblich die weiteren betroffenen Fachdienststellen am Verfahren beteiligt. In den Jahren 2019 bis 2022 konnten so Veranstaltungsreihen mit jeweils vier oder fünf Renntagen genehmigt werden. 2020 wurden fünf Donnerstags-Radrennen genehmigt, jedoch wegen der pandemiebedingten Abstandsregeln vom Veranstalter abgesagt. Von Seiten der betroffenen Fachbehörden bzw. aus sicherheitsrechtlicher Sicht gab es bisher keinen Grund zur Beanstandung. Auch für das Jahr 2023 wurde dem Verein bereits für vier Donnerstagsrennen und ein Samstagrennen eine Genehmigung erteilt.

Falls der öffentliche Verkehrsgrund, auf dem sich der Rundkurs befindet, nicht in eine dauerhafte Radrennstrecke umgewidmet wird, kann das Kreisverwaltungsreferat unter den oben dargestellten Voraussetzungen (Grundsatz der Öffentlichkeit, Vorliegen des sportfachlichen Interesses, sicherheitsrechtliche und verkehrliche Unbedenklichkeit) weiterhin jährlich bis zu sechs Radrenntage auf einem Rundkurs am Lottlisa-Behling-Weg und Kurt-Landauer-Weg genehmigen.

Zusammenfassung der Behandlung:

Zur kurzfristigen Deckung des Bedarfs wird voraussichtlich erneut durch Genehmigung mehrerer Veranstaltungen eine entsprechende Sportgelegenheit geschaffen und die Nutzung/Auslastung beobachtet.

Die (aufwändigere) Einrichtung einer Sportstätte wird weiterhin geprüft und ggf. gemeinsam mit der Anmeldung der notwendigen Ressourcen im Stadtrat eingebracht.

Radsport in München - Einberufung eines Runden Tisches

Antrag Nr. 14-20 / A 06034 von Frau StRin Ulrike Grimm, Frau StRin Sabine Bär, Frau StRin Alexandra Gaßmann vom 08.10.2019

Runder Tisch für den Radsport!

Antrag Nr. 14-20 / A 06322 von Frau StRin Verena Dietl, Frau StRin Kathrin Abele, Herrn StR Christian Müller, Frau StRin Anne Hübner, Frau StRin Julia Schönfeld-Knor, Herrn StR Cumarali Naz, Herrn StR Haimo Liebich, Frau StRin Bettina Messinger vom 03.12.2019

Beide Anträge haben zum Ziel, durch die Einrichtung eines Runden Tisches Grundlagen für den Radsport zu verbessern und Lösungen für offene Problemstellungen zu finden. Konkrete Anlässe werden in den Anträgen nur teilweise genannt, im Mittelpunkt stehen die Disziplinen Radrennsport und Mountain-Bike, dort wiederum Trainingsmöglichkeiten und Wettkämpfe für den Leistungssport, teils auch für den Breitensport.

Für den Radrennsport werden die Lösungsoptionen bereits oben aufgezeigt, insbesondere bezogen auf eine Wettkampf- und Trainingsmöglichkeit in Fröttmanning.

Der Rennradsport rangiert im Übrigen im aktuell gültigen Leistungssportkonzept der Landeshauptstadt München nicht unter den förderwürdigen Sportarten. Auch auf Basis der Kriterien des Deutschen Olympischen Sportbundes (Regionalkonzepte, Trainingsstrukturen, Kaderathlet*innen, Infrastruktur, Erfolge), würde der Rennradsport in München aktuell nicht als Schwerpunktsportart eingestuft werden. Deshalb wäre eine vorgelagerte Datenerhebung zum Radsport nötig, um einen weiterführenden Bedarf für einen übergreifenden Austausch im Sinne der kommunalen Leistungs- und Breitensportförderung für den Radsport zu eruieren.

Angesichts der geplanten Behandlung und der jeweils punktgenauen Behandlung von Veranstaltungen erscheint dies nicht notwendig. Die Umsetzung im Rahmen der European Championships 2022 (EC 2022) war beispielhaft und vorbildlich (Bahnrad- und Straßenwettbewerbe), weitere Anträge werden im Sinne des Sports nach Möglichkeit zur Umsetzung gebracht, derzeit z.B. in der Befassung mit der Deutschland Tour 2024.

Für den Mountain-Bike-Sport werden die Optionen in einer gesonderten Vorlage zeitgleich im Sportausschuss dargestellt („Förderung des Trend- und Actionsports“).

Im Mittelpunkt stehen hier die Ergebnisse der Suche nach Ausweichrouten zur Entlastung des Oberen Isartals, eine bevorstehende Machbarkeitsstudie (und anschließende Planungsphase) für Trails am Fröttmaninger Berg, die Einbeziehung der Sportart in die Zwischennutzung des Olympia-Eissportzentrums (nach Umsiedlung des Eissports in den SAP Garden) sowie einzelne breitensportliche Projekte der Sportart, z.B. Schulklassenprogramme.

Außerdem werden Veranstaltungen im Sinne der aufstrebenden Entwicklung der Sportart behandelt, z.B. im Wege der Wettbewerbe der EC 2022 oder integriert in jährliche Events, wie z.B. MUNICH MASH, Outdoorsportfestival und die E-Bike-Days.

Gleiches gilt im Übrigen für die Variante BMX, die im Rahmen der Vereinsnutzung (Dirtbikeanlage Tretlager e.V.), von großen Wettkämpfen (EC 2022), Breitensportlichen Veranstaltungen (s.o.) und der laufenden Betreuung der Skate- und BMX-Anlagen des Baureferates (Skate-Park-Mobil) unterstützt wird.

Zusammenfassung der Behandlung:

Die zahlreichen genannten Beispiele zeigen bereits, dass den Anliegen der verschiedenen Disziplinen und Zielgruppen des Radsports Rechnung getragen wird.

Ein Runder Tisch wäre auch wegen der sehr unterschiedlichen Beteiligten/Zielgruppen, Bedürfnisse und technischen Belange der Disziplinen nicht zielführend gewesen. Die jeweiligen Interessen wurden und werden deshalb weiterhin im Rahmen der spezifischen Netzwerke und in Abstimmung mit allen Beteiligten zu Ergebnissen geführt.

3. Beteiligungen

Die Beschlussvorlage wurde mit dem Kreisverwaltungsreferat, dem Baureferat, dem Behindertenbeirat, dem Behindertenbeauftragten und der Gleichstellungsstelle für Frauen abgestimmt.

Ein Anhörungsrecht nach der Satzung für die Bezirksausschüsse besteht nicht.

Die Korreferentin des Referates für Bildung und Sport, Frau Stadträtin Lena Odell, und die Verwaltungsbeirätin, Frau Stadträtin Gabriele Neff, haben einen Abdruck der Beschlussvorlage erhalten.

II. Antrag des Referenten

1. Der Sportausschuss stimmt den Ausführungen der Verwaltung zur teilweise bereits erfolgten und ansonsten zur weiteren Behandlung der einzelnen Anträge zu.
2. Der Antrag Nr. 08-14 / A 02622 der Stadtratsfraktion DIE GRÜNEN / RL vom 07.07.2011 ist damit geschäftsordnungsgemäß behandelt.
3. Der Antrag Nr. 08-14 / A 04849 der Stadtratsfraktion DIE GRÜNEN / RL vom 29.11.2013 ist damit geschäftsordnungsgemäß behandelt.

4. Der Antrag Nr. 14-20 / A 05645 von Frau StRin Verena Dietl, Frau StRin Kathrin Abele, Herrn StR Christian Müller, Herrn StR Cumali Naz, Frau StRin Julia Schönfeld-Knor, Frau StRin Birgit Volk, Herrn StR Haimo Liebich, Frau StRin Heide Rieke und Herrn StR Klaus Peter Rupp vom 17.07.2019 ist damit geschäftsordnungsgemäß behandelt.
5. Der Antrag Nr. 14-20 / A 05786 von der Fraktion DIE GRÜNEN / RL vom 08.08.2019 ist damit geschäftsordnungsgemäß behandelt.
6. Der Antrag Nr. 14-20 / A 05787 von der Fraktion DIE GRÜNEN / RL vom 08.08.2019 ist damit geschäftsordnungsgemäß behandelt.
7. Der Antrag Nr. 14-20 / A 05788 von der Fraktion DIE GRÜNEN / RL vom 08.08.2019 ist damit geschäftsordnungsgemäß behandelt.
8. Der Antrag Nr. 14-20 / A 06034 von Frau StRin Ulrike Grimm, Frau StRin Sabine Bär, Frau StRin Alexandra Gaßmann vom 08.10.2019 ist damit geschäftsordnungsgemäß behandelt.
9. Der Antrag Nr. 14-20 / A 06322 von Frau StRin Verena Dietl, Frau StRin Kathrin Abele, Herrn StR Christian Müller, Frau StRin Anne Hübner, Frau StRin Julia Schönfeld-Knor, Herrn StR Cumali Naz, Herrn StR Haimo Liebich, Frau StRin Bettina Messinger vom 03.12.2019 ist damit geschäftsordnungsgemäß behandelt.
10. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die Vorsitzende

Der Referent

Verena Dietl
3. Bürgermeisterin

Florian Kraus
Stadtschulrat

IV. Abdruck von I. mit III.

Über die Stadtratsprotokolle

an das Direktorium Dokumentationsstelle

an das Revisionsamt

z. K.

V. Wiedervorlage im Referat für Bildung und Sport – Geschäftsbereich Sport

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

2. An das Baureferat - Gartenbau

An das Kreisverwaltungsreferat

An den Behindertenbeirat und Behindertenbeauftragten

An die Gleichstellungsstelle für Frauen

An das Referat für Bildung und Sport - GL 2

An das Referat für Bildung und Sport – S-SU

An das Referat für Bildung und Sport – S-P

z.K. und ggf. weiteren Veranlassung.

Am